

ANFRAGE von Sibylle Marti (SP, Zürich), Michèle Dünki-Bättig (SP, Glattfelden) und Andreas Daurù (SP, Winterthur)

betreffend Flughafen Zürich AG: Investitionen im Ausland

Dem WOZ-Artikel¹ vom 5. Dezember 2019 war zu entnehmen, dass die Flughafen Zürich AG aufgrund des begrenzten Wachstums vermehrt in Flughäfen im Ausland investiert. Ausserhalb der Schweiz ist sie derzeit an acht Flughäfen in Südamerika beteiligt. Anfang September wurde bekannt, dass die Flughafen Zürich AG als Investorin für das Projekt mit dem Namen «Nijgadh» in die engere Auswahl gekommen ist. Das Projekt ist in Nepal selber hoch umstritten, sollte es realisiert werden, drohen Waldrodungen im Umfang von 2.4 Mio. Bäumen. «Nijgadh» ist einer der letzten ungeschützten und unberührten Abschnitte des gesamten Waldgürtels: Der Wald dient seltenen Tierarten wie Tigern, Elefanten und Leoparden als Habitat. Die Rodung des Waldes würde ausserdem das Problem der Überschwemmung verschärfen. Die Flughafen Zürich AG hat sowohl Kenntnis von den Protesten als auch vom Verfahren und plant, im Jahr 2020 eine eigene Machbarkeitsstudie durchzuführen. In diese sollen auch die Umweltaspekte einfließen.

Wir bitten den Regierungsrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat als Aktionär der Flughafen Zürich AG zu diesem höchst umstrittenen Projekt?
2. Wie kann er das Engagement der Flughafen Zürich AG vor dem Hintergrund des im Frühjahr ausgerufenen Klimanotstandes verantworten?
3. Wie stellt sich der Regierungsrat grundsätzlich zur Investitionsstrategie der Flughafen Zürich AG im Ausland?

Sibylle Marti
Michèle Dünki-Bättig
Andreas Daurù

¹ <https://www.woz.ch/1949/umweltproteste-in-nepal/von-wegen-flugscham>